

**Uster** Stadtpräsidentin Elisabeth Surbeck stellte sich mit der neuen stadträtlichen Strategie der örtlichen Wirtschaft

# Im Nebel von Usters Zukunft gestochert

Die Feuertaufer im Parlament haben die Stadtentwicklungspläne des Stadtrates am Montag mit Bravour bestanden. Und auch die Wirtschaft brachte am Tag darauf keine Fundamentalkritik vor.

Beat Kuhn

Einstimmig hat der Gemeinderat am Montag das stadträtliche Konzept mit drei Entwicklungsachsen «zur Kenntnis genommen», wie das «auf Ratsdeutsch» heisst. Am Dienstagabend stellten sich Stadtpräsidentin Elisabeth Surbeck (fdp), Stadtplaner Walter Ulmann und Stadtschreiber Hansjörg Baumberger der örtlichen Wirtschaft. Rund 50 der 160 Mitglieder des Wirtschaftsforums Uster (WFU) konnte WFU-Vorstandsmitglied Christian Keller zum dritten WFU-inside-Anlass in der Cavalleria der Reithalle Uster begrüssen.

## «Im Rat von meisten getragen»

2003 habe die Sozialabteilung beim Unternehmensberater Ruedi Winkler, dem einstigen SP-Kantonalparteipräsidenten, eine Studie in Auftrag gegeben, resümierte Surbeck. Man habe wissen wollen, wie man die Arbeitslosigkeit in Uster, die zeitweilig die höchste im Kanton war, in den Griff bekommen könne. In der Folge habe Winkler in der Stadt ein grosses Entwicklungspotenzial, vorab punkto Wirtschaft, geortet.

Von dieser Einschätzung beflügelt, setzte die Stadtregierung in der Folge eine Arbeitsgruppe für eine ganzheitliche Stadtentwicklung ein. Als erste Massnahme kam dabei ein Prospekt für potenzielle Investoren heraus. Und im



**Trotz aller Klarheit der Perspektive liegt Usters künftige Entwicklung naturgemäss noch etwas im Nebel, wie in den derzeitigen Nebeltagen etwa das Gebiet Eschenbüel/Rüti unterhalb des Niederustermer Gebietes Sonnenberg (links oben die Sonnenbergstrasse), das mittelfristig mit Wohnraum für mehrere hundert Einwohner überbaut werden soll. (Re)**

November 2004 galt ein «Stadtgespräch» dem Thema Stadtentwicklung.

Im ersten Halbjahr 2005 hat der Stadtrat dann seine so genannte Dualstrategie entwickelt, die Uster etwas allgemein und austauschbar als «Wohnstadt mit Lebensqualität und Entwicklungspotenzial für Unternehmen» positioniert. Diese Strategie ist gemäss Surbeck als «roter Faden» oder Richtschnur zu verstehen, an welcher sich nun alle konkreten Massnahmen im Rahmen der Stadtentwicklung ausrichten hätten. «Bei den Äusserungen im Gemeinderat habe ich gesehen, dass

die neue Strategie bereits von den meisten Parlamentariern getragen wird», äusserte sich die Stadtpräsidentin mit Genugtuung.

## «Summe unauffälliger Stärken»

Surbeck zufolge soll Uster künftig durch mehr als bloss den Greifenseelauf und den Ustertag überregional ein Begriff sein. Das hält sie für möglich durch ein überdurchschnittliches Bildungsangebot mit der einzigen Japanischen Schule der Deutschschweiz, der Zürcher Oberländer Kunst- und Sportschule, welche das Parlament tags zuvor der

Oberstufenschulgemeinde Uster übertragen hatte, und künftig auch noch mit einer «Kantonsschule Uster». Oder durch ein ebenfalls überdurchschnittliches Angebot im Gesundheitswesen mit einem Schwerpunktspital, das Arztpraxen anziehe und nun auch etwa eine Institution nach Uster gebracht habe, in welcher chinesische Medizin angewandt werde.

Auch mit dem öffentlichen Verkehr sei die Stadt, die in Zukunft noch mehr als regionales Zentrum in Erscheinung treten wolle, mustergültig erschlossen, meinte Surbeck stolz. «Und dass auch

ein Flughafen in der Nähe ist, spüren wir hier zum Glück noch nicht.»

Als wichtig für die Erholung pries Surbeck insbesondere den See, dem gerade von den Jugendlichen ein hoher Freizeitwert zugesprochen werde, aber auch das Grüne um den «urbanen Kern» herum, der sich auch in Zukunft nicht weiter ausbreiten, sondern nach innen entwickeln solle: «Wenn Sie nachts vom Pfannenstiel auf Uster herabschauen, sehen Sie, dass es sehr kompakt ist, während die andern Oberländer Gemeinden einen Lichterteppich bieten», schilderte sie ein Spaziergängerlebnis.

Uster muss freilich schon heute einen guten Ruf haben, wächst die Stadt doch jedes Jahr um 300 bis 400 Personen. Bemerkenswert ist dabei, dass jedes Jahr rund 2800 bis 2900 Neuzuzüger zu verzeichnen sind – aber eben auch jedes Jahr etwa 2500, die wegziehen. «Wir haben gemerkt, dass Usters Plus die Summe seiner unauffälligen Stärken ist», kannte die Stadtpräsidentin auch das Geheimnis dieses Erfolgs.

Speziell an ihr Publikum gewandt, meinte Surbeck: «Wir wollen wertschöpfungsstarke Firmen nach Uster holen.» Mit der Raiffeisenbank oder der Migros-Bank etwa habe man zwei neue Banken gewinnen können. Daneben sollten bereits ansässige Firmen Entwicklungschancen in Uster selbst haben. Darum sei es auch gar nicht erwünscht, dass die Loren schon nach ein paar Jahren überbaut sei. Bei der Firma Mägerle, die mangels Platz für ihre Expansion nach Fehraltorf wegziehen musste, sei es nicht gelungen, sie zu halten, bedauerte Surbeck. Bei einer andern Firma, die sie auch beim Nachfragen nicht nennen wollte, wolle man einen Wegzug aber nun verhindern. In der regen Diskussion gab es sowohl Lob als auch Kritik für die Stadt, aber keine Grundopposition gegen die Strategie.

Uster

## Wyders Film «Absolut» im Qbus

Im Ustermer Kino Qbus wird das Bedürfnis nach einem Montagskino getestet. Der nächste programmierte Film, Romed Wyders Genfer Politthriller «Absolut», ist deshalb nicht nur am Sonntag, 13. November, sondern auch am kommenden Montag, 14. November im Qbus zu sehen. Der Film ist ein in Genf situierter Thriller: Die beiden Globalisierungsgegner Alex und Fred wollen ein Zeichen setzen, und das «World Leader Summit» in der Westschweiz bietet die beste Gelegenheit dazu. Sie planen, mit einem Computervirus den internationalen Zahlungsverkehr lahm zu legen.

Der Romand Romed Wyder setzt auf das unschweizerische Stilmittel des Thrillers. Mit einfachen, aber effektvollen Mitteln erzählt er eine Geschichte, die so aktuell wie unterhaltsam ist. Die Vorstellungen finden am Sonntag um 18.30 und 21 Uhr, am Montag um 20.30 Uhr statt. (eing)

Uster

## Luanas Traumwelt

Luana würde gerne mit den Eltern spielen, doch diese haben kaum Zeit für sie. Da entdeckt Luana eine glänzend goldene Haarlocke auf dem Boden ihres Zimmers. Sie steckt sich die Locke ins Haar und auf einmal dreht sich alles – sie hört Musik, und die Welt verändert sich, sie findet sich in ihrer Wunschtraumwelt wieder.

Am Wochenende vom 26. und 27. November bringt Anita Agoras und Funky Dance das Tanztheater «Wenn Engel tanzen...» als Schulaufführung gleich drei Mal im Stadthofsaal Uster zur Aufführung. Die Geschichte wird am Samstag um 15 und 20 Uhr sowie am Sonntag um 17 Uhr gespielt und getanzt. Weitere Infos gibt es unter Telefon 0848386593. (eing)

**Uster** 26. Hobby-Ausstellung im Mehrzwecksaal der Alterssiedlung Kreuz

## Grosse Kreativität im Oberland

Im Mehrzwecksaal bei der Alterssiedlung Kreuz in Uster kann noch bis am Sonntag die 26. Hobby-Ausstellung besucht werden.

Wie kreativ die Oberländer Bevölkerung in ihrer Freizeit ist, kann einmal mehr an der Hobby-Ausstellung festgestellt werden. Hobby-Künstler aus den Bezirken Uster, Hinwil und Pfäffikon zeigen, was sie das ganze Jahr über in ihren eigenen vier Wänden und Ateliers hergestellt haben. Viele von ihnen sind seit Jahren mit dabei.

Ueli Ingold etwa hat hier seit 1980 keine einzige Ausstellung ausgelassen und ist zum 26. Mal mit dabei. Seine Holzarbeiten – Schemeli, Vogelhäuschen und anderes mehr – verkaufen sich gut. Auch die bereits betagte Elsy Landert ist wiederum mit ihren bildschönen Quiltarbeiten nach amerikanischer Amish- und Siedler-Tradition vertreten.

### Täschchen für die Hundegutsi

Eine witzige und erst noch praktische Idee hat Ursula Macalli mit ihren Täschchen für den Hundespaziergang verwirklicht. Diese können am Hosengurt oder am Kettchen getragen werden, und schützen die Leckerli der Vierbeiner vor Bruch und Feuchtigkeit. Bunte Blachentaschen für Zweibeiner hat Macalli ebenfalls mitgebracht.

Naive Malerei – Bauernhäuser im Toggenburg, Appenzellerland und in Seegräben – zeigt Claire Hermann (Uster) in minutiöser Ölmalerei. Überdies hat sie rund geschliffene Steine aus Äckern und Gewässern des Oberlandes wetterfest bemalt und so in liebliche Frösche und Katzen verwandelt.

Fein zisierte Scherenschnitte im traditionellen Stil sind von Ines Badert-



**Ursula Macalli aus Uster mit einem Täschli für Hundegutsi.**

scher (Uster) zu bewundern. Marianne Brand hat in der Glasfusing-Methode Schalen, Teelichter und festliche Teller geformt.

### Objekte aus Menschenhaar

Alfred Geiser aus Adetswil ist der einzige diesjährige Gastaussteller. Er zeigt hier Objekte in Holzschnitzerei. Andy Mackenzie hat fotografiert und die Ergebnisse zu Bildern und Glückwunschkarten verarbeitet. Von Maria Pieren wiederum sind ansprechende Filzbilder zu sehen.

Doris Griesser stellt aus europäischem Menschenhaar verschiedene Objekte in der alten Technik des Kunstknüpfens her. In früheren Zeiten liessen junge Frauen ihre Zöpfe zu Ketten für die Taschenuhr des Liebsten verarbeiten. Griesser hat die vergessene Technik



**Doris Griesser knüpft Objekte aus menschlichen Haaren. (Bilder mo)**

wieder aufgenommen und betreibt ihr Hobby mit grossem Können.

Von verschiedenen weiteren Ausstellerinnen und Ausstellern gibt es handgefertigten Schmuck aller Art, gelüsteretes und bemaltes Porzellan, Holzspielsachen, Fadenbilder und Gestricktes zu sehen. Ebenfalls kann hier konkrete und abstrakte Malerei in Öl, Acryl und Aquarell bewundert werden. Weihnachtskrippen mit liebevoll hergestellten Krippenfiguren runden das Angebot der vorweihnächtlichen Ausstellung ab.

Alle Beteiligten freuen sich über möglichst viele Besucher. Am Donnerstag ist die Ausstellung von 16 bis 18.30 Uhr, am Freitag von 16 bis 19.30 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung steht unter dem Patronat der Präsidialabteilung der Stadt Uster. (mo)

In Kürze

### Gedichteabend des Highlanders' Linguist Club

**Uster.** Im Werkheim Uster an der Friedhofstrasse 3a veranstaltet der Highlanders' Linguist Club morgen Freitag, 11. November, ab 20 Uhr ein «Poetry Event» mit Richard Burns aus Cambridge. Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Highlanders' Linguist Club sind bei Werner Wyss unter der Telefonnummer 044 954 07 68 erhältlich. (eing)

### Freie Plätze im Kurs «Notfälle bei Kleinkindern»

**Uster.** Der Samariterverein Uster führt am kommenden Samstag, 12. November, einen Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» durch. Der Kurs dauert von 8.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr. Er richtet sich an Eltern, Grosseltern und Betreuungspersonen von Kindern im Alter von bis zirka sieben Jahren. Die erste Lektion ist lebensrettenden Sofortmassnahmen gewidmet, die zweite befasst sich mit alltäglichen Unfällen, und die dritte Lektion ist dem Verhalten bei Krankheiten und Spitalerweisung gewidmet. Weitere Auskünfte erteilt Sonja Furrer unter der Telefonnummer 044 940 74 91. (eing)

### Lagerverkauf von Möbeln und Accessoires aus China

**Egg.** Das etwas andere Inneneinrichtungsgeschäft «be different interiors» braucht Platz für neue Inspirationen und offeriert deshalb das gesamte Lagerangebot – Möbel und Accessoires aus China und Asien – in einem Lagerverkauf. Dieser findet vom 11. bis 13. November im Glashaus der Gärtnerei Peter in Egg statt. Auf [www.bedifferentinteriors.ch](http://www.bedifferentinteriors.ch) erhält man eine Vorausschau auf die angebotenen Artikel. Der Verkauf findet am Freitag und Samstag von 14 bis 19 Uhr, am Sonntag von 10 bis 16 Uhr statt. (eing)